



UNIVERSITY OF
EASTERN FINLAND

STUDIERENDEN-ENDBERICHT 2012 / 2013

Gastuniversität: **University of Eastern Finland – Joensuu Campus**

Aufenthaltsdauer: **von 01.09.2012 bis 19.12.2012**

Studienrichtung: **Sozialwirtschaft**

STADT, LAND UND LEUTE

Woran denkt man, wenn man an Finnland denkt? Kälte, Schnee, Seen, Wald, Rentiere, Nordlichter, Sauna, Santa Claus,... Genau das und vieles mehr ist Finnland! Was das Land neben diesen ersten Assoziationen zu bieten hat, findet man am besten heraus, wenn man seinen Auslandsaufenthalt im hohen Norden verbringt.

Joensuu ist eine Stadt in Nordkarelien die im Jahre 1848 gegründet wurde. In der Stadt an der Flussmündung Pielisjoki leben 70.000 Menschen. Landschaftlich hat Joensuu einiges zu bieten. Eingegrenzt von Seen und allgemein viel Natur, zeigt sich die Stadt bei sonnigem Wetter von ihrer besten Seite. Im Winter, wenn es nur wenig Sonne und wenige Stunden mit Tageslicht gib, erhellt der Schnee die Stadt und verschönert den grauen Gesamteindruck.

Als Kleinstadt hat Joensuu kulturell nicht besonders viel zu bieten. Nichtsdestotrotz gibt es genügend Angebote um die freie Zeit sinnvoll zu nutzen. Es gibt ein Kunstmuseum und ein Museum in dem man über die Geschichte der Stadt und der Region Karelia lernen kann. Außerdem finden in Joensuu regelmäßig Eishockeyspiele, Basketballspiele und Floorballspiele statt, bei denen man für Eintrittspreise, welche den Preisen in Österreich sehr ähnlich sind, mitfiebern kann. Neben diesen sportlichen Aktivitäten veranstaltet die Student Union viele Events, beziehungsweise informiert wöchentlich über diverse Aktivitäten für Studenten oder Bewohner von Joensuu, sei es ein Markt, diverse Festivals, Konzerte, Parties, Sportangebote oder Ausflüge. Obwohl die Stadt anfangs, vor allem abends, wie ausgestorben wirkt, stellt man bald fest, dass es genügend Bars und Clubs gibt um die Nächte zum Tag werden zu lassen.

Finnland ist ein großes Land mit verhältnismäßig wenigen Bewohnern und die Entfernungen sind dementsprechend anders im Vergleich zu Österreich. Allerdings verfügt Finnland über ein gut ausgebautes und pünktliches Bahnnetz und mit dem Zug kann man relativ schnell, und mit der Studentenermäßigung zu Preisen die mit den österreichischen vergleichbar sind, die interessantesten Städte in Finnland besichtigen. Einen Besuch wert ist vor allem Helsinki, von wo aus man günstig mit der Fähre nach Tallinn kommt. So kann man an einem Wochenende gleich zwei Stadtbesichtigungen miteinander verbinden.

SOZIALE INTEGRATION

Das Klischee, dass Finnen sehr schüchtern sind, wird nur teilweise bestätigt, beziehungsweise konnte ich nicht sehr viel Unterschied zu Österreichern erkennen. Genauso wie Österreicher mögen sie Smalltalk allgemein nicht besonders gern, sprechen aber gerne über das Wetter. An der Uni kann man Finnen gut aus Eigeninitiative kennenlernen. Wenn man sie anspricht sind sie sehr freundlich und hilfsbereit. Außerdem bietet das Tutorprogramm eine gute Möglichkeit um mit Finnen in Kontakt zu treten und zu bleiben. Ich persönlich hatte großes Glück mit meinen Tutorinnen und auch im Laufe des Semesters immer wieder Kontakt mit ihnen.

Neben dem Tutorprogramm wird auch das Finnish Friend Programm angeboten. Ich selbst habe zwar nicht daran teilgenommen, allerdings kann ich von den Erzählungen einer Freundin berichten. Sie kann das Finnish Friend Programm nur weiterempfehlen, weil man dadurch die Möglichkeit bekommt sehr nahe an Land und Leute ranzukommen. Der finnische Freund meiner Familie war eine ganze Familie, welche sie mehrmals zu Wochenenden in ihrem Haus einlud. An diesen Wochenenden wurde gemeinsam gekocht, es wurden Ausflüge gemacht und sie konnte das Finnisch, das sie bereits gelernt hatte, üben.

Ansonsten kann ich für die soziale Integration nur empfehlen sämtliche Einladungen anzunehmen, zu den ESN Parties zu gehen, abends fortzugehen und insgesamt offen gegenüber allen Nationalitäten und Persönlichkeiten zu sein.

UNTERKUNFT

Die Organisation „Elli“ bietet Studentenunterkünfte an. Da für Auslandsstudenten nur eine begrenzte Anzahl an Wohnungen vorgesehen ist, ist es sehr wichtig sich rechtzeitig, beziehungsweise so bald als möglich zu bewerben. Da ich aufgrund einer Restplatzbewerbung für das Auslandsstudium zugelassen wurde, war ich mit meiner Bewerbung ziemlich spät dran und konnte kein Zimmer in den Studentenheimen ergattern. Ich habe schon zu Hause in Österreich erfahren, dass ich kein Glück hatte und so konnte ich mich für die „Notunterkunft“ bewerben. Diese war in einem Hotel eingerichtet, was heißt, dass das Hotel die Zimmer zu einem günstigeren Preis für ein Monat zur Verfügung stellte. Im Endeffekt bekam ich dann das Angebot in einer

neuen Studentenunterkunft, ISH Karelia genannt, im Zentrum von Joensuu zu wohnen. Ich entschied mich für ein Doppelzimmer mit 20 m² für mich alleine. Es erschien mir zwar relativ teuer zu sein, jedoch war ich im Nachhinein froh mir das zu leisten, weil ich mir 4 Monate auf engem Raum mit einer zweiten Person nicht gut vorstellen konnte. Der Preis von 395 Euro monatlich ist fast doppelt so teuer wie ein Zimmer in den Studentenheimen, allerdings machte es sich eindeutig bezahlt. Ich konnte die Uni, alle Geschäfte, Bars und Clubs zu Fuß erreichen, während die anderen, die außerhalb des Zentrums wohnten, auf ein Fahrrad angewiesen waren. Bei -20 Grad war das dann oft ein Grund um zu Hause zu bleiben. Außerdem war unsere Lage praktisch für Besucher aus Österreich. Während die Freunde die in Studentenwohnungen von Elli wohnten Busse nutzen mussten oder zu zweit mit einem Fahrrad fahren mussten, konnte meine Gäste Joensuu, genauso wie ich, zu Fuß erkunden. ISH Karelia hatte allerdings auch zwei große Nachteile. Es gab keine Küche, das heißt Montag bis Samstag habe ich in der Mensa Mittag gegessen. Nachdem man aber nur 2,20 pro Hauptspeise + Salat + Brot + Aufstrich und die Uni mit Mensa in 10 Minuten zu Fuß erreichbar war, war das völlig okay. Es gab in meiner Unterkunft Kühlschränke am Gang und Mikrowelle und Wasserkocher im Zimmer. Das heißt für Frühstück und ein Essen am Sonntag ist man gut genug ausgerüstet. Der zweite Nachteil betrifft den Club der sich direkt unter den Zimmern von ISH Karelia befindet. An Freitagen und Samstagen musste man sehr laute Musik von 22.00 bis 04.00 aushalten. Für mich war es nicht so schlimm, weil ich einen sehr festen Schlaf habe und, weil ich meistens selbst fort war. Wenn jemand Schlafprobleme hat, oder nicht gerne lange fortgeht, sollte man diese Unterkunft nicht wählen. Zu erwähnen ist noch, dass es im ISH Karelia auch eine Waschmaschine gab, die Wäsche wurde dann im eigenen Zimmer getrocknet.

Für das Wohnen, egal in welcher Unterkunft, ist es hilfreich bei der Student Union ein Survival Package zu „mieten“. Dieses Package beinhaltet Bettwäsche, ein Badetuch, Geschirrtücher, eine Pfanne, einen Topf, Tassen oder Gläser, Besteck, einen Teller und eine Suppenschüssel. Außerdem gibt es mehrere Second Hand Shops in Joensuu in denen man billig Geschirr kaufen kann.

KOSTEN

In Finnland sind die Lebenskosten, meiner Meinung nach, etwas höher als in Österreich. Auffällig ist dies vor allem bei Kosmetikprodukten, einzelnen Lebensmitteln, wie Wurst und Gebäck, und Alkohol. Je nach Bar oder Club ist ein Bier für 5-6 Euro keine Seltenheit. Allerdings lohnt es sich auch in Bars nach Studentenrabatten zu fragen. Zum Thema Lebensmittel ist interessant, dass das Essen in der Uni-Mensa, wie bereits erwähnt, mit 2, 20 Euro für Studierende mit Studentenkarte sehr billig ist. Für diese 2, 20 Euro bekommt man eine Hauptspeise, so viel Salat und so viel Brot mit Aufstrich wie man will. Alleine um diesen günstigen Mensapreis zu erhalten, zahlt es sich aus die Student Union Fee (57 Euro) einzuzahlen. Durch diese „Mitgliedschaft“ erhält man auch noch zahlreiche andere Vergünstigungen, zum Beispiel eine Ermäßigung beim Bahnfahren. Auch der Student Health Service ist in diese 57 Euro inkludiert. Kleidung ist gleich teuer wie in Österreich, vor allem, wenn man bei H&M, Vero Moda, Only und ähnlichen Geschäften einkauft. Telefonieren ist in Finnland relativ billig, wenn man die von der Student Union zur Verfügung gestellte Simcard, inklusive 7 Euro Guthaben, verwendet. Diese Karte kann immer wieder in einem der zahlreichen „Kioski“ aufgeladen werden. Man benötigt also lediglich ein freigeschaltetes Handy um zu finnischen Tarifen telefonieren zu können. Reisekosten sind, meiner Meinung nach, wiederum vergleichbar mit denen in Österreich, vor allem was die Bahn betrifft. Es ist auf jeden Fall empfehlenswert immer die Studentenkarte dabei zu haben, da die Ermäßigungen nicht zu verachten sind!

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	€ 990
davon Unterbringung:	€ 395 pro Monat
davon Verpflegung:	€ 200 pro Monat
davon Fahrtkosten am Studienort:	€ 0 pro Monat
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	€ 0 pro Monat
davon erforderliche Auslandsranken- /Unfallversicherung:	€ 0 pro Monat
davon Sonstiges: Reisen, Freizeit, Hobbies, Handy,...	€ 300 pro Monat

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	€ 0
Visum:	€ 0
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	€ 380
Einschreibegebühr(en):	€ 57
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	€ 0
Orientierungsprogramm:	€ 0
Sonstiges Erwähnenswertes:	
- Kautions ISH Karelia	€ 375
- Studentenkarte	€ 16, 50
- Reise St. Petersburg	€ 300
- Reise Lappland	€ 330
- Reise Helsinki und Tallinn	€ 220

SONSTIGES

Innerhalb der EU ist kein Visum erforderlich und für die Versicherung reicht die E-Card aus.

Wenn man länger als drei Monate (90 Tage) ohne Ausreise in Finnland verweilt, schreibt die finnische Polizei vor sich bei der örtlichen Polizei zu registrieren. Da diese Registrierung 47 Euro kostet, ist es empfehlenswert innerhalb von diesen drei Monaten eine Reise in ein anderes Land zu machen. Tallinn, Stockholm oder St. Petersburg bieten sich hierfür gut an. Die Student Union hat Reisen nach Stockholm und St. Petersburg angeboten. Diese kann ich nur weiterempfehlen.

BESCHREIBUNG DER GASTUNIVERSITÄT

Die University of Eastern Finland besteht aus drei verschiedenen Campus: Joensuu, Kuopio und Savonlinna. Ich habe in Joensuu studiert und kann berichten, dass dieser Campus sehr modern, gepflegt und gut ausgestattet ist.

Der Campus ist von der Größe her vergleichbar mit Linz, allerdings völlig anders aufgeteilt. Gute Beschriftungen und Wegweiser ermöglichen es jedoch sich schnell gut zu Recht zu finden. An dieser Stelle muss ich wieder auf meine Tutorinnen verweisen. Die Campus Tour, die sie am Anfang des Semesters organisiert haben, war sehr hilfreich um die Universität kennen zu lernen. Besonders positiv ist, dass es in fast jedem Gebäudetrakt einen Computerraum gibt den man jederzeit nutzen kann. Das größte Angebot an PCs findet man in der Bibliothek, wo man auch scannen, kopieren und drucken kann. Die PCs funktionieren sehr gut und sind sehr schnell. Zu Stoßzeiten kann es zu längeren Wartezeiten kommen, da auch die meisten finnischen Studenten diese Computer benutzen. Erwähnenswert ist, dass jeder Austauschstudierende 200 Gratisdrucke pro Semester zur Verfügung hat. Ich bin mit dieser Anzahl locker ausgekommen, allerdings kann man, sollte man mehr benötigen, Drucke direkt in der Bibliothek um 5 ct pro Kopie nachkaufen. In der Bibliothek gibt es auch einen Lesesaal der sich sehr gut zum Lesen und Lernen eignet. Die Bibliothek ist insgesamt sehr gut ausgestattet, auch was die Bücher betrifft, und verfügt über eine hervorragende Onlinedatenbank. Es ist sehr zu empfehlen die Bibliothekseinführung am Anfang des Semesters zu besuchen!

Alle Professoren mit denen ich Kontakt hatte sind sehr hilfsbereit, flexibel und das Verhältnis zwischen Studenten und Professoren ist sehr entspannt. Alle begrüßen sich mit dem Vornamen, Mails werden sehr rasch beantwortet und bei Fragen und Problemen stehen die Professoren jederzeit mit Rat und Tat zur Seite.

ANMELDE- UND EINSCHREIBFORMALITÄTEN

Grundsätzlich sind keine außergewöhnlichen Anmelde- und Einschreibformalitäten zu erledigen. Wichtig ist lediglich die Fristen einzuhalten! Die meisten formale Arbeit ist vor Antritt des Auslandsaufenthaltes zu erledigen. Was dann in Finnland noch gemacht werden muss wird im Zuge der Orientierungsveranstaltung sehr ausführlich erklärt. Man muss ein Formular ausfüllen, die Student Union Fee (Einschreibgebühr) bezahlen und sich im WebOodi, ein Programm ähnlich dem KUSSS, registrieren. Die Handhabung des WebOodi wird ebenfalls in der Orientierungsveranstaltung erklärt.

STUDIENJAHREINTEILUNG

Orientierung:	03. – 06.09.2012
Vorbereitender Sprachkurs:	
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term:	03.09.2012 – 19.12.2012
Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester/Term:	
Beginn/Ende LV-Zeit 3. Term:	
Von obigen Daten abweichende Prüfungszeiten:	
Ferien:	

EINFÜHRUNGSWOCHE BZW. –VERANSTALTUNGEN

Die „Orientation for International Students“ ist definitiv sehr hilfreich und empfehlenswert. Es werden alle möglichen wichtigen Belange rund um das Studium geklärt. Unter anderem hört man Vorträge über das System an der Universität (Kursanmeldung, Prüfungen,...), finnische State Regulations, Einrichtungen für Studenten, die Stadt Joensuu, polizeiliche Belange, die Student Union, Health Care, öffentliche Verkehrsmittel, das Kursangebot und vieles mehr. Diese Orientierungstage bieten auch die perfekte Möglichkeit um offene Fragen zu klären. Außerdem bekommt man den Practical Guide, den man zuvor schon in digitaler Form erhalten hat, auch noch in Papierform.

Für diesen Kurs wird auch ein Credit vergeben, dies erfordert nur die Verfassung eines kurzen Berichts (Course-Diary) der mit Pass oder Fail beurteilt wird. Die Orientierungstage bieten auch eine tolle Möglichkeit erste Kontakte mit den anderen Austauschstudenten zu schließen.

KURSANGEBOT UND BESUCHTE KURSE

Erkundigt man sich im Vorhinein über das Angebot an englischsprachigen Kursen, scheint dies auf den ersten Blick relativ groß. Vor Ort stellt sich jedoch heraus, dass viele Kurse nur im Sommersemester stattfinden. Aus diesem Grund waren grundlegende Änderungen meines Learning Agreements erforderlich. Ich habe nur

einen Kurs besucht der mir für einen JKU-Kurs angerechnet wurde, alle anderen waren freie Wahlfächer. An dieser Stelle möchte ich aber erwähnen, dass die freien Wahlfächer sehr interessant waren und ich viel Neues gelernt habe.

1131003 Orientation for International Students (1 ECTS)

Allgemeine Einführung in das System; Infos über die Stadt, Wohnen, verschiedene Services, Events, usw.

Benotung: Pass/Fail

Anrechnung: freie LVA

3129903 Introduction to the Finnish Environment (2 ECTS)

Einführung in die Geographie, das Klima und Lebensbedingungen in Finnland-, Umweltprobleme in Finnland und benachbarte Regionen: Ausbeutung natürlicher Ressourcen, Wasserverschmutzung und Verschmutzung der Atmosphäre; Umweltpolitik in Finnland und der EU; Nordeuropäischer Naturschutz: Gesetze und Regulierungen, Naturschutzprogramme und freiwillige Bewegungen.

Abschluss: schriftliche Prüfung

Benotung: 5-0

Anrechnung: Freie Lehrveranstaltung

5117338 Post-Soviet Russia on the EU's Border (5 ECTS)

Der Fokus dieses Kurses liegt auf der russischen Gesellschaft im Wandel. Themen sind sowjetische Wirtschaft und Wohnbau; ländliche, soziale und ethnische Politik; die Entwicklung des politischen Systems; Umweltprobleme; Migration; Beziehungen mit den CIS-Staaten. All diese Themen betrachtet in der Sicht des Reformprozesses.

Zusätzlich wird die Beziehung zwischen der EU und Russland betrachtet, im Speziellen wie die Politik der EU den russischen Reformprozess beeinflusst.

Abschluss: Course Diary und Paper

Benotung: 5 – 0

Anrechnung: freie LVA

8014300 Survival Finnish (2 ECTS)

Studenten lernen die Basics der Aussprache, Betonung und der Grammatik der finnischen Sprache. Dieser Kurs lehrt Vokabeln und Phrasen die wichtig sind für das tägliche Leben.

Abschluss: schriftliche und mündliche Prüfung

Benotung: 5-0

Anrechnung: Freie LVA

5114107 Territorial Border Conflicts I (2 ECTS)

Dieser Kurs beschäftigt sich mit den Gründen, den Vorgehensweisen und den Ergebnissen von territorialen Grenzkonflikten und Auseinandersetzungen an der finnisch-russischen Grenze, im Speziellen in Karelia in den letzten Jahrhunderten. Der Kurs zeigt die geopolitischen Interessen von Russland und die militärischen Eroberungen. Außerdem zeigen die Inhalte des Kurses wie unterschiedliche geographische Faktoren Militäroperationen beeinflussen können. Der Fokus liegt auf dem taktischen und operativen Level des Krieges.

Abschluss: Course Diary

Benotung: 5-0

Anrechnung: Freie LVA

5114119 The Economic Development of Border Regions (3 ECTS)

Grundlagen und Beziehung über wirtschaftliche und soziale Entwicklungen finnisch-russischer Randregionen. Behandelt wird unter anderem Tourismus, Humankapital,

finnische Unternehmen in Russland und geopolitische Aspekte der Beziehung von Finnland und Russland.

Abschluss: schriftliche Prüfung

Benotung: 5-0

Anrechnung: Comparative Social Policy

Geopgraphy, Space, the Politics of Nature (5 ECTS)

Dieser Kurs bietet Perspektiven auf local-globale Produktion von sozialen und Umwelt-Problemen. Nach Abschluss dieses Kurses sollen Studenten in der Lage sein aktuelle Themen der Globalisation kritisch zu betrachten.

Abschluss: Course Diary

Benotung: 5-0

Anrechnung: frei LVA

CREDITS-VERTEILUNG BEZOGEN AUF KURSE, „STUDY WORKLOAD“ PRO SEMESTER

Die Credits werden, meiner Erfahrung nach, in den meisten Kursen großzügiger vergeben als an der JKU. Die Prüfungen die ich ablegte waren nicht besonders schwer gestaltet, es werden einem keine Steine in den Weg gelegt. Besonders beliebt ist das Schreiben von Course-Diaries, die Vorgaben variieren je nach Professor. Grundsätzlich ähneln sie einem Essay, Themen sind die Inhalte der Kurse. Der Schreibstil ist weniger förmlich als bei einem Essay und besonders wichtig ist die Reflexion der Inhalte. Wenn man die Kurseinheiten besucht und regelmäßig Diary führt, ist es sehr einfach die Credits zu bekommen. Besonders hervorzuheben ist, dass man in vielen Kursen aussuchen kann wie viel Arbeit man machen möchte und somit auch wie viele Credits man erreichen möchte. Die Professoren sind hierbei sehr flexibel und kommen einem gerne entgegen.

Es ist auf jeden Fall möglich 20 bis 30 ECTS zu absolvieren und nebenbei ist immer noch genug Zeit zum Reisen und Zeit genießen.

BENOTUNGSSYSTEM

Das Benotungssystem ist anders als in Österreich und folglich am Anfang etwas gewöhnungsbedürftig. Die Notenskala reicht von 5-0, wobei 5 die beste Note ist und 0 ein „nicht bestanden“. Die Notenvergabe ist sehr fair.

Note Finnland	Definiton	ECTS Skala International	Note Österreich
5	Excellent	A	1
4	Very Good	B	2
3	Good	C	3
2	Satisfactory	D	4
1	Sufficient	E	4
0	Fail	F	5
Pass	-	-	-

AKADEMISCHE BERATUNG / BETREUUNG

Die Beratung und Betreuung an der Universität war hervorragend. Wie bereits des Öfteren erwähnt stehen einem die Professoren jederzeit, vor allem per Mail, zur Verfügung um Fragen zu beantworten und Probleme zu lösen. Auch die Koordinatorin Jenna Jokinen war sehr nett, hilfsbereit, kooperativ und wiederum per Mail jederzeit erreichbar.

RESÜMEE

Ich kann ein Auslandssemester nur weiterempfehlen. Es stellt in jeder Hinsicht einer Bereicherung für das ganze Leben dar. Ich habe an der Uni und durch den Kontakt mit anderen Austauschstudenten aus allen möglichen Ländern, viel Neues gelernt und vor allem Allgemeinwissen über fremde Kulturen gewonnen. Dazu haben auch die diversen Reisen beigetragen. Überhaupt sind die Reisen in Destinationen die man von Österreich aus nicht so schnell besucht (Lappland, St. Petersburg) , ein positiver Nebeneffekt des Auslandssemesters. Besonders interessant ist es das Universitätssystem eines anderen Landes zu erleben. So wird einem auf der einen Seite bewusst was man am österreichischen System hat und andererseits was andere Länder besser machen.

Ich habe sehr viele nette und interessante Leute kennen gelernt und einige neue Freundschaften gewonnen. Ich werde bestimmt mein ganzes Leben immer wieder mit Freude an viele Erlebnisse und Momente zurück denken.